

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die illustrierte Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

No. 196.

Sonnabend, den 25. August 1900.

65. Jahrg.

Politische Rundschau.

Berlin. Der Kronprinz und seine Soldaten. Die warme Fürsorge, welche Kronprinz Wilhelm seinen Untergebenen bei den jetzigen recht beschwerlichen Feldübungen angedeihen läßt, wird durch folgendes trefflich charakterisiert: Als der Kronprinz an einem der letzten heißen Tage mit seinem Zuge ein Wäldchen in der Nähe von Stüden besetzt hielt, lehnte er einen erfrischenden Trunk, den ihm einer der Compagnie-Offiziere anbot, mit den Worten ab: „Ich führe noch eine halbe Flasche Wein bei mir, die ich jedoch für meine Leute aufheben will, falls ihnen auf dem beschwerlichen Marsche etwas passiert.“ Nach Beendigung des Gefechtes bestieg der Kronprinz das Pferd seines Hauptmanns und galoppirte nach Schlunkendorf, um selbst dafür Sorge zu tragen, daß die abmarschirenden Gardisten durch Wasser erquidat würden. Dabei fiel des Kronprinzen Auge auf ein Faß mit Trinkwasser, das in der sengenden Sonne stand. Sofort sprang er ab und wälzte selbst, unterstützt von einem Offizier, das Faß mit dem erquidenden Naß in den Schatten eines Baumes. Bei den Truppen genießt der Kronprinz infolge dieser und ähnlicher Charakterzüge bereits große Beliebtheit.

Berlin, 23. Aug. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet: Die Blätter fahren fort, sich übel-launig über den Oberbefehl des Feldmarschalls Waldersee auszulassen. Belletan schildert im „Matin“ eingebildete Gefahren, die Frankreichs politischen Interessen aus diesem Oberbefehl erwachsen sollen und schließt seine Betrachtungen mit den Worten: „Waldersee hat noch vor seiner Abreise seinem Vaterlande einen ersten Sieg errungen: nämlich seinen Oberbefehl. Leider hat er seinen Sieg nicht über China errungen.“ Die Nationalistenpresse spricht denselben Gedanken in maßloser Form aus. Cassagnac macht für das, was er Frankreichs Demüthigung nennt, Rußland verantwortlich. „Man ist, ruft er bitter, von dem tollen Delirium ernüchert, womit man seinerzeit das russische Herrscherpaar empfing, das war ein recht würdevolles Delirium, denn wir glichen Ertrinkenden, die sich an den Hals des Retters klammerten; wir können nicht vergessen, wie vollständig man uns im täglichen Jagoda-Zwischenfälle im Stiche ließ. Damals lieferte Rußland uns an Händen und Füßen gebunden an England aus. Heute spannt Rußland uns ins deutsche Joch. Wahrlich, wir verlieren unsere frühere heftige Neigung, bei jeder Gelegenheit die Russenhymne stehend anzuhören. Die Nachtheile des Bündnisses kennen wir, die Vortheile haben wir noch nicht wahrgenommen.“

Die gegenwärtig zur Aufstellung gelangenden Formationen für die Verstärkung des ostasiatischen Expeditionskorps werden bekanntlich nicht mehr wie das Expeditionskorps selbst mit Strohhüten, sondern mit Bormützen ausgerüstet. Die hieran in der Presse gethätigte Folgerung, daß sich die Strohhüte nicht bewährt hätten, ist jedoch — wie die „N. N.“ erfahren — unrichtig. Bei der Abgabe der Strohhüte an das Expeditionskorps handelte es sich nämlich um eine Kopfbedeckung, die auch nach der Ausschiffung bei den Landoperationen in den Mitte September noch zu erwartenden heißen Tagen Dienste leisten sollte. Diese Rücksicht fällt bei Abendung der Verstärkungstruppen weg, da sie erst nach Ablauf der wärmeren Jahreszeit zur Ausschiffung gelangen. Es soll ihnen deshalb nur eine Kopfbedeckung zum Gebrauch auf den Schiffen und hauptsächlich beim Passiren der südliche Breitengrade gegeben werden und für diesen Zweck wurde die Bormütze als geeigneter befunden.

Eine aufregende Scene hat sich im Hafen von Sonderburg abgespielt, als die für China ausgehobenen Mannschaften mit dem Plandampfer nach Gensburg abfahren sollten. Eine zahlreiche Menschenmenge, darunter die Eltern der in den Kampf ziehenden, hatten sich eingefunden, um ihren Angehörigen noch ein letztes Lebewohl zuzurufen. Als der Dampfer eben die Landungs-

brücke verlassen hatte, fiel die weinende Mutter eines abgehenden Soldaten ins Wasser. Sofort schwammen 5 entfernt stehende Offiziere, die das Unglück sahen der Unfallstelle zu und hielten die alte Frau so lange über Wasser, bis sie in ein herankommendes Boot gehoben werden konnte. Dann wurde den braven Offizieren hilfreiche Hand zur Rettung gereicht.

Die Versuche mit dem Zeppelin'schen Luftschiffe sollen im September d. J. wieder aufgenommen werden. Die Rücksicht auf die Beendigung der Herbstmanöver ist für die Wahl dieses Zeitpunktes maßgebend, da dann die Offiziere der Luftschiffer-Abtheilung an den Versuchen wieder theilnehmen können. Die ersten Aufstiegversuche Ende Juni haben, wie jetzt wiederholt betont wird, ein Ergebnis gehabt, das den größten Theil der Fachleute befriedigte. Vor dem neuen Aufstieg sollen 2 technische Aenderungen vorgenommen werden, die sich aus dem ersten Aufstieg als praktisch ergeben haben, und zwar in der Anbringung des Laufgewichts und der Steuer.

Berlin, 23. Aug. Im Auswärtigen Amt sind heute die ersten directen Depeschen von der deutschen Gesandtschaft in Peking eingetroffen. Sie bestätigen im wesentlichen die bisher gebrachten Mittheilungen, insbesondere die Meldung, daß noch kurz vor Eintreffen des Entsatzes die Legationen stark bombardirt worden waren. In seiner vom 14. August datirten Depesche hebt der deutsche Geschäftsträger Herr von Below diesen Umstand ausdrücklich hervor, indem er beifügt, daß nicht etwa der Pöbel, sondern reguläre chinesische Truppen noch am Tage vor dem Entsatze den Sturm auf die Legationen unternommen hätten. In einer zweiten, vom 16. August datirten Depesche meldet Herr von Below, daß die Chinesenstadt und die Mandschurenstadt bereits verhältnismäßig pacifizirt seien, dagegen tobte bei Abgang des Telegramms der Kampf noch um die Kaiserstadt. Das diplomatische Corps in Peking ersuchte die Befehlshaber der verbündeten Truppen, die Kaiserstadt nach ihrer Eroberung stark besetzt zu halten. Sehr bemerkenswerth ist, daß sowohl die Depesche vom 14. als die vom 16. August je sechs Tage brauchten, um von Peking nach Tschifu zu gelangen, von wo beide, wie bereits erwähnt, erst heute hier eintrafen. Die Verbindung zwischen beiden Orten ist demnach noch immer nicht in Ordnung. Von anderer Seite ist an hiesiger amtlicher Stelle ein Telegramm eingelaufen, daß westlich von Tientsin wieder aufs neue gekämpft wird.

Stockholm, 22. Aug. König Oskar hat das Schiedsrichteram in der Frage der Entschädigung der deutschen, englischen und amerikanischen Unterthanen wegen der letzten Unruhen auf Samoa angenommen.

Josef Doglia, der Generalagent der Newyorker Lebensversicherungs-Gesellschaft, hat einem Genueser Blatt folgende Mittheilungen über die Lebensversicherungen des verstorbenen Königs Humbert gemacht. König Humbert war bei den verschiedenen europäischen Gesellschaften mit zehn Millionen Franken, bei der Newyorker Lebensversicherungs-Gesellschaft mit vierzehn Millionen Franken, beim „Mutual Life“ mit acht Millionen und bei der Equitable-Gesellschaft mit vier Millionen Franken versichert. Das ergiebt eine Gesamtsumme von 36 Millionen Franken für König Humbert's Erben.

Paris, 23. Aug. Die ersten alarmirenden Meldungen über die Aufregung, welche die Nachricht von der Flucht der Kaiserin in den Provinzen hervorgerufen, kommen aus Hankau. In der Nacht von Montag auf Dienstag verjuchten Verschworene, um sich in Besitz von Geldmitteln

zu setzen, eine große Action, nämlich die englische Bank, die sogenannte Dananesbank anzuzünden. Der Plan wurde im letzten Augenblick entdeckt. Die Thäter, die ihr Werk bereits begonnen hatten, wurden verhaftet, die Rädelsführer an Ort und Stelle enthauptet. Der französische Consul, welcher dies meldet, fügt hinzu, daß ähnliche Anschläge im ganzen Westen Chinas zu besorgen seien, sobald Gewißheit vorliegt, daß die Kaiserin Peking verlassen hat. Man wird dafür sorgen, daß die Bevölkerung durch entstellte Berichte über allerlei Qualen, denen die Kaiserin ausgesetzt ist, aufgeregt wird. Der Schanghaier Consul meldet, daselbst herrsche Ruhe. Die Ausschiffung der französischen Matrosen vollzog sich ohne Zwischenfall.

London, 21. Aug. Kriegsmüdigkeit in England? Es ist überraschend wie sehr die jüngsten Berichte aus Südafrika die kriegerische Stimmung in England herabgedrückt haben. Man hatte mit Sicherheit darauf gerechnet, daß De Wet gefangen genommen und Botha durch einen schnellen vereinigten Vormarsch außer Thätigkeit gestellt werden könnte. Statt dessen hat De Wet seine Streitmacht verdreifacht und beunruhigt nun Pretoria von Westen her, während Botha sehr feste Stellungen im Osten eingenommen hat. Roberts aber meldet, daß ihm zur Fortsetzung des Krieges die Pferde fehlen, obgleich bereits 150 000 Pferde für diesen Krieg angekauft wurden. — Es ist sehr leicht möglich, daß in kurzer Zeit die Stimmung umschlägt und man froh wäre, wenn die Buren gegen Ueberlassung der Nordhälfte von Transvaal Frieden schließen würden.

Mit der Einnahme von Peking durch die verbündeten Truppen ist der Kampf gegen China durchaus noch nicht beendet; vielmehr deutet Manches darauf hin, daß der Widerstand der Chinesen jetzt erst recht hartnäckig werden wird. Schon gestern berichteten wir von Märschen chinesischer Truppen unter Bedrohung der Rückzugslinie der Verbündeten; nun meldet, wie man aus London telegraphirt, der englische Admiral Bruce aus Tatu vom 20. d. M., daß ein kleines Gefecht etwa sechs Meilen südlich von Tientsin am 19. d. M. stattgefunden haben soll. Dies könnte den Beginn der chinesischen Operationen im Rücken der Allirten bedeuten; die Truppenanschübe, insbesondere die deutschen würden dann bald recht viel Arbeit bekommen.

Das Fehlen neuer Nachrichten aus Peking läßt das Konsularkorps in Schanghai befürchten, daß möglicherweise jede Verbindung zwischen Peking und Tientsin aufgehoben ist. Der hier eingetroffene Konsularbericht meldet, daß der Gouverneur von Soochow sich auf einen Angriff von Seiten der Salzschmuggler gefaßt macht, die von Yangchow her über Tschingkiang anrücken.

Wie aus Pretoria telegraphirt wird, haben die Generale Buller und French nunmehr ihren Vormarsch im Osten des Transvaals wieder begonnen. Buller's Streitmacht ging aus der Stellung von Twyselaar nach Banwylsvlei acht Meilen weiter nördlich vor. Die Buren widersezten sich dem Vormarsche, es kam wiederholt zu Plänkelleien. French ging gleichfalls in die Nähe von Banwylsvlei vor. Gleichzeitig beginnen die Buren sich wieder im nördlichen Natal zu regen. Wie Daily Telegraph aus Durban meldet, hätten sie den „Langen Tom“ in der Nähe von Ingogo in Stellung gebracht; das Feuer desselben werde auf die Eisenbahnbrücke in Ingogo gerichtet. Nach einer Meldung des Standard aus Durban soll die Eisenbahn nach Ladysmith in der Nähe von Hattingpruit in der Nacht zum 22. von den Buren beschädigt und infolgedessen ein Güterzug entgleist sein. —

Ferner wird aus Lourenzo Marques vom 22. d. gemeldet: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, welche als Antwort auf die Proklamation Lord Roberts angesehen wird.

Oertliches und Sächsisches.

A d o r f, 24. Aug. Die Kaufmännische Vereinigung hat gestern Abend im Hotel zum Goldenen Löwen ihren Mitgliedern einige recht genutzreiche Stunden in Gestalt einer musikalischen Abend-Unterhaltung geboten.

A d o r f, 24. Aug. Unterm 14. ds. Mts. brachte der Bogtländische Anzeiger eine ausführliche Beschreibung der alttümlichen Kunstuhr am Rathaus zu Plauen.

Dämon Gold.

Novelle von R. Sturm.

(Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.] Der berühmte Sorgenbrecher Wein linderte Leonhards Kummer wohl, aber er befeitigte ihn nicht.

In lehr trüber und ärgerlicher Stimmung ging Leonhard in dieser Nacht nach Hause und schlief so schlecht, wie es sein Lebtage noch nicht der Fall gewesen war.

Das Zimmer Lona's prangte bereits von Blumen und Vorbeerkranzen, als der herrliche Strauß von Leonhards Boten gebracht, mit der anonymen Widmung eintraf.

„Es ist gewiß von einem vornehmen Kunstfreund, dem ich nicht vorstellte bin, und der es deshalb auch verschmäht, seinen Namen zu nennen,“ dachte Lona.

befindet sich inmitten das weiße emailirte Zifferblatt, 6 cm im Durchmesser. Zu beiden Seiten desselben stehen 2 behelmte Krieger mit Streit-äxten und Schilden.

* Voraussichtliches Wetter am 25. August: Warmes, wechselnd bewölkttes Wetter mit Gewitter und Regenfällen.

— Viele Leute werden sich schon gefragt haben, was die zuweilen an den Lokomotiven vorn aufgesteckte große runde Scheibe mit einem T zu bedeuten habe.

— Das Generalkommando des XII. (1. tgl. säch.) Armeekorps hat verfügt, daß infolge des eintretenden erhöhten Ersatzbedarfs an Rekruten für dieses Jahr ausnahmsweise Freiwillige zur ev. Deckung des Ausfalles und zwar in Höhe der an die Marine und das Ostasiatische Expeditions-Corps abgegebenen Mannschaften von den Truppenteilen bis 15. September cr. angenommen werden können.

— Mit einem kleinen Fernrohr kann man jetzt des Nachts am Himmel in der Nähe des Nähe des Polarsternes und zwar einige Grade darunter, den neuen Kometen deutlich wahrnehmen.

(!) B a d E l t e r, 24. Aug. Die Getreidernte geht hier und in der Umgegend, vom ge-

eigneten Wetter begünstigt, flott von statten. Mit der Quantität ist man heuer überall zufrieden-gestellt. Hoffentlich ist, wenn Dreschmaschine und Flegel ihre Schuldigkeit gethan haben, auch die Qualität eine lobenswerthe.

M y l a u, 23. Aug. Der diesjährige hiesige Schützenkönig, Herr Fabrikbesitzer Gottlob Helbig aus Mylau, hat außer einem der Schützen-gesellschaft geschenkten namhaften Geldebetrage derselben noch ein Kapital von 300 Mk. als „Gottlob Helbig-Stiftung“ überreicht.

R e i c h e n b a c h, 22. Aug. Von 70 Momentaufnahmen bei der Durchreise des Grafen Waldersee ist infolge ungünstiger Belichtungsverhältnisse nicht eine gelungen.

C r i m m i t s c h a u. Bei einem Sonntag Nachmittag auf dem Güterbahnhofe angekommenen Viehtransporte von 85 Schweinen und 24 Schafen wurden 21 Schweine todt aufgefunden.

G l a u c h a u. Diejenigen Patronen, welche, wie gemeldet, vor einigen Tagen 3 kleine Knaben im Alter von 6—8 Jahren am Bergabhänge hinter dem Schlachthof ohne jede Veranlassung vollständig entkleideten, Hände und Füße banden, den Mund verstopften und hiernach längere Zeit mißhandelten, sind nunmehr ermittelt worden.

— In Chemnitz kletterte am Mittwoch ein 13jähriger Laufbursche oberhalb des Wehres über das Gelände des Neumühlwehres.

Freundlich, höflich, achtungsvoll waren sie stets gegen einander, aber das heilige Feuer wahrer, glücklicher Liebe lobte nicht in ihren Herzen empor, und es war dies auch gar nicht möglich, denn im Grunde genommen spielten Elisabeth und Leonhard, ohne daß sie von einander wußten, daß sie an ganz anderen Ketten mit ihren Herzen hingen.

So kam es denn, daß Elisabeths und Leonhards Hochzeit abermals verloben wurde. Die Eltern des Brautpaares setzten aber schließlich doch fest, daß im Juni des folgenden Jahres die Hochzeit stattfinden müsse.

Elisabeth und ihre Tante Dora hatten sich auf den zahlreichen Reisen als tüchtige Touristinnen und Bergsteigerinnen ausgebildet und betrieben diese Wanderungen zur Stärkung der Gesundheit auf Anrathen des Arztes auch in Gardone in mäßiger Weise.

Eines Tages hatten die Damen unter dem Schutze eines sicheren Führers eine größere Tour unternommen, die sie im Halbkreise wandernd an das jenseitige Ufer des Sees führte.

(Fortf.)

Rede etwa den des M... [schloß] Tages... [feld] mehre... [Laufer] Gedac... [Ritus] und... [der b] beabf... [Ausfi] Durc... [und] Aug... [Das] 20... [straße]... [Gotte] einer... [einen] ein... [räub] mark... [einen] geleg... [Bude] schab... [ursad] Anzi... [unter]... [Inge] „Leip... [höch] ihn g... [spring] auch... [das] ten d... [gen]... [welch] Lom... [Nähe] Bei... [zuwe] zog... [und] linke... [mehr] welch... [nicht] Unfal... [Kadde] energ... [verlan] Wort... [zeigt] hoffer... [ner z] terrier... [trotz] gesch... [Köter] dabei... [einma] Leut... [Haffp] es, so... [werde]... [der le] Schw... [in Fri] gen... [verbro] eine... [treide] unwei... [war]... [Norbu] die g... [rigen] aufgef... [getren] Messer... [Thäter] R... [hat z]

nachzugehen hat, der versehe sich mit den erforderlichen Mitteln, unter denen Rothwein und Selterwasser nicht fehlen sollen. Die Pflöchlichkeit, mit welcher die Krankheit ihre Opfer erfaßt, hat etwas mit der Influenza gemein. Der Ansteckungsstoff scheint in der Luft zu liegen, man findet es wenigstens häufig, daß Personen ein und derselben Familie gleichzeitig erkranken. Was für ein kostbares Gut die Gesundheit ist, ermüht man aber immer erst eben in vollem Maße, wenn das gewohnte Wohlergehen gestört ist, und wenn sich die Schattenseiten des Daseins fühlbar machen.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

(1) Bad Elster, 24. Aug. Unter den nach China entsandten Truppen befindet sich auch ein Militärsmann, der Sergeant Robert Weidhaas, von hier. Weidhaas, welcher seither als Oberbäcker bei der Militärbäckerei in Dresden stand, hat sich freiwillig mit nach China gemeldet. Zum Sergeant befördert, erfolgte am 31. Juli auf dem Schiff „Nachen“ im Bremerhafen seine Einschiffung. Weidhaas, der mit zur ostasiatischen Feldbäckerei bestimmt ist, hat während seiner Reise, die nunmehr zur großen Hälfte zurückgelegt ist, an seine Mutter und Geschwister mehrere Ansichtspostkarten von der afrikanischen Küste und der Nilgegend aus gesandt. — Von mehreren Einwohnern unseres Badeortes unterzeichnet, wurde heute Freitag an den Transvaal-Präsidenten Dhm Krüger, welcher am 10. Oktober seinen 75. Geburtstag feiert, eine Glückwunschpostkarte abgesandt.

Berlin, 24. Aug. Der Geschäftsträger an der deutschen Gesandtschaft in Peking, Claus v. Below, hat seinem Vater nach Pommern, datirt vom 22. ds. M., telegraphirt: „Endlich befreit. Wohlbehalten. Claus.“ Auch der Legationssekretär v. Berden in Peking hat an seine in Baden-Baden wohnenden Eltern, wie von dort gemeldet wird, folgende Depesche gerichtet: „Endlich befreit. Wohlbehalten. Wie geht es Euch? Antwort durch Consulat Tientsin.“

Berlin, 24. Aug. Aus Paris wird zur Ermordung des Freiherrn v. Ketteler noch gemeldet: Der Gesandte war gleich den Vertretern der anderen Mächte nach dem Tjung-li-Yamen

geladen worden, um einer Berathung beizuwohnen, wie man das Leben der Gesandten und ihrer Familien angesichts der zunehmenden Boxerbewegung am Besten schützen könne. Nach der Ermordung des Gesandten bemächtigten sich 20 Deutsche mit 4 Kanonen, von denen sie 2 vom Hofe des Tjung-li-Yamen weggenommen hatten, des Mittelthores im Süden der Tatarsenstadt, wo sie sich bis zum Entsatz heldenmüthig vertheidigten.

Rom, 24. August. Die Geschworenen aus Trapani verurtheilten den Studenten Grillo, welcher den Deputirten Lamiatte durch Messerstiche schwer verwundete, zu 17 1/2 Jahr Kerker.

Paris, 24. Aug. Wie es nach einem Auszuge aus dem Tagebuche eines dem Consulat nahe stehenden Franzosen heißt, hätten sich die mit General Seymour zurückkehrenden Truppen in einem entsetzlichen Zustande befunden. Nur die Deutschen hielten sich noch stramm, ihre Kleidung war noch propre zu nennen.

Paris, 23. August. Aus dem Tagebuche eines dem Consulate nahestehenden Franzosen, das in der ersten Juliwoche in Tientsin ausgegeben wurde, verdienen folgende Thatsachen, die sich namentlich auf die Theilnahme der deutschen Truppen an dem Kampfe beziehen, besondere Hervorhebung: Bei der Einnahme von Tientsin am 23. Juni hatten die 300 Deutschen deshalb so schwere Verluste, weil sie, lediglich von den Russen unterstützt, volle 24 Stunden gegen eine erdrückende Uebermacht Stand halten mußten, während die englische Songkong-Infanterie mit ihren amerikanischen Kameraden alles daransetzte, um am jenseitigen Ufer ihr einziges Ziel, die englische Concession, zu erreichen, um sich einige Stunden vor den Waffenbrüdern bejubeln zu lassen.

London, 24. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Lourenzo Marques, die Buren hätten eine Anzahl Erfolge im Natalgebiete davongetragen; sie hätten u. a. Newcastle wieder erobert und besetzt. Zahlreiche Engländer verlassen Barberton. Eine große Menge Gold in Barren sei in Waterval eingetroffen.

London, 24. Aug. „Daily Telegraph“ berichtet aus Shanghai, die fremden Gesandtschaften würden demnächst nach Shanghai befördert werden. — „Daily Express“ meldet aus Shanghai, die fremden Consuln sind der Ansicht, die Kaiserin sei damit beschäftigt, die kaiserlichen Truppen in der Pro-

vinz Schanti unter dem Befehl des Prinzen Tuan zu versammeln.

London, 24. Aug. Aus Shanghai wird berichtet: Die Verbündeten in Peking verlangen die Hinrichtung des Prinzen Tuan. Es heißt, mehrere ausländische Damen seien in der britischen Gesandtschaft infolge Erschöpfung gestorben.

London, 24. Aug. Nach Meldungen aus Schanghai steht ein Angriff der Boxer auf die Stadt Southschon bevor.

Newyork, 23. Aug. In Akron (Ohio) ist durch die gegen die Neger entstandene Bewegung ein Schaden von einer Million Dollars verursacht worden. Der Böbel hat das Rathhaus in Brand gesetzt, sämtliche Aktien sind verbrannt. Neun Compagnien Miliz bewachen die Trümmer. Drei Personen sind getödtet, achtzehn verwundet.

Tschifu, 23. Aug. Die Ermordung des deutschen Gesandten Freiherrn v. Ketteler geschah auf höheren Wunsch durch Polizisten; er erhielt einen Schuß in den Hinterkopf, als er in einer Sänfte nach dem Tjung-li-Yamen unterwegs war. Seitdem war seine Leiche verschwunden. Am Tage nach der Einnahme von Peking verrieth nun ein Chinese einem Deutschen die Stelle, wo Ketteler begraben war. Es war ein chinesischer Grabhügel in der Nähe der Mordstelle. Unsere Seesoldaten deckten den Hügel ab und stießen bald auf einen chinesischen Sarg, den sie öffneten. Er enthielt in der That die Leiche des ermordeten deutschen Gesandten. Freiherr von Ketteler wird nun am nächsten Sonntag nach christlichem Brauch beigesetzt werden. Der Gesandtschaftsdolmetscher Dr. Cordes ist von seiner Verwundung vollständig wieder hergestellt.

Die Allerersten, die am Nachmittag des 14. Aug. in die Tatarsenstadt eindrangen, waren die indischen Schikes. Bald war dann auch die äußere Kaiserstadt genommen, und die innere Stadt wurde von Japanern u. Russen schnellstens erobert, bis Freitag aber von ihnen nicht beschossen. Vom Kohlenhügel herab hatten die Russen einen Einblick in den innersten Palasthof, dort war außer 4 Pferden nichts sichtbar.

Kirchliche Nachrichten von Adorf.

Am 11. Sonntag n. Trinitatis pred. Vorm. Hr. Pfr. Luther, Nachmittags hält derselbe Katechismusunterredung mit den confirmirten Jünglingen.

Früh 8 Uhr allgem. Beichte und Communion

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.,
Vanillenzucker 10 Pfg.,
Puddingpulver 10 Pfg.,
Salicyl 10 Pfg.
 empfiehlt **Robert Franke.**
Leber-, Speck- & Mettwurst,
 delikater im Geschmack, à Pfund **70 Pfg.,** empfiehlt **M. Stumpf.**



Bauberhaft schön
 sind Alle, die eine zarte, schnee-weiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint, und ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeul. Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
 Schutzmarke: **Steckenpferd.**
 à Stück 50 Pfg. bei:
 Apoth. **Haun.** Löwenapoth.

Wer liefert
Perlstickereien
 schnell zu **Chemisett-Fabrikation**
 passend. Offert. unter **K. C. 751**
 an die Geschäftsstelle djs. Bl.

Geschäfts - Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Adorf und Umgegend** sowie ganz besonders meiner alten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisknahme, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Brod-, Weiss- & Feinbäckerei

wieder **eröffnen** werde. Indem ich für das mir zeither geschenkte Vertrauen bestens danke, wird es mein eifriges Bestreben sein, alle mich Beehrenden in der altgewohnten Weise zu bedienen.

Hochachtungsvoll **Herm. Lorenz.**

Vereinigte Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft, Dresden.

Wir empfehlen uns für den Bezug von **Dynamomaschinen und Electromotoren** unseres Fabrikates zu günstigen Bedingungen. Wo keine Installateure vorhanden, übernehmen wir ferner die Ausführung von **electrischen Licht- & Kraftanlagen jeder Art, Centralen und Bahnanlagen.**
 — Für Zuweisungen zahlen wir höchste Provisionen. —

Gg. Böhm, Hauptstr. 14
 empfiehlt sein Lager aller Arten **Schuhwaaren.**
 Anfertigung nach Maß.
 Reparaturen schnell. Billige Preise

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gejonnen, mein Wohnhaus nebst Scheune, Gärten und Feld zu verkaufen.
F. A. Benzel, Schönkind.
 De. Bankn. pr. 100 Kr. Dst. W. 84,65

Zu verkaufen:

100 gefällte **Holzstämme** (Bauhölzer) b. d. Rudenmühle. Das **Betreten d. Holzes u. Pfl. der Beeren** w. hiermit **verboten.**
J. Jehring.

Eine anständige ältere Frau

wird zu **häuslichen Arbeiten** gesucht bei **Hebamme Neubert.**

Eine Ganz

ist **zugelaufen.**
Louis Jöphel, Schmiedemstr.

Feinste Reibkäse,
 à 5 und 10 Pfg., worauf aufmerksam mache.
Jul. Staudinger jr.

Glasbausteine
 (Patent Falconnier),
Krölpauer Verblendsteine & Terracotten
 im Alleinverkauf für hiesigen **Bezirk,** ferner

gelbe **Vollsteine**
 u. hochfeuerfeste **Chamottesteine**
 sowie sämtliche **Bauwaaren**
 äusserst billig

G. F. Agst & Sohn,
Auerbach i. V.
 Telephon No. 41.

Albert-Theater Bad Elster.
 Freitag: **Die Chre.**
 Sonnabend: **Der Jugendhof.**